



SOCKS
WUNDERSOCKS

ONLINE SHOP
wundersocks.com



Der Heimat fern

und doch so nah

Über 8000 „Südtiroler in der Welt“ betreut die „Arbeitsstelle für Heimatferne im KVW“. Etwa 300 von ihnen kamen gestern zum traditionellen Sommertreffen zusammen – diesmal in Sterzing.

STERZING (*lov*) „Die Verbundenheit mit dem Land und das ‚Sich-Bewusstwerden‘ der eigenen Wurzeln stehen für uns im Vordergrund. Umso schöner ist es, dass auch so zahlreiche junge Menschen mit dabei sind, deren Eltern oder Großeltern aus ganz verschiedenen Gründen ausgewandert sind – aber die Bindung zu ihrer Heimat nie verloren haben“, freute sich Luise Pörbacher, als Vorsitzende der „Südtiroler in der Welt“ im Katholischen Verband der Werktätigen (KVW) offensichtlich über den großen Zulauf zum gestrigen Sommertreffen.

Im Jahr 1985 erstmals veranstaltet, war dies in der Fuggerstadt das 36. Sommertreffen der „Heimatfernen“, wie sie auch genannt werden. Auslandssüdtiroler/innen und Angehörige – vorwiegend aus Österreich, Deutschland und der Schweiz – waren dafür extra angereist und erlebten einen abwechslungsreichen Tag: Los ging es um

9.30 Uhr mit der Messe in der Pfarrkirche „Maria im Moos“, die von Dekan Christoph Schweigl zelebriert und von der Bürgerkapelle Sterzing feierlich umrahmt wurde. Was folgte, war der Einmarsch in den Innenhof „Deutschhaus“, wo die Anwesenden u.a. von Präsidentin Luise Pörbacher sowie der Sterzinger KVW-Ortsgruppenleiterin Helga Mutschlechner begrüßt wurden. Vor allem ging ihr Dank an alle, die fast ein Jahr an der Organisation des Sommertreffens gearbeitet hatten.

Auch Vertreter der Landespolitik waren diesmal mit dabei – allen voran Landeshauptmann Arno Kompatscher, der in seiner Rede mit Blick auf die heutige Zeit meinte: „Es ist die Gemeinschaft, die Lebensqualität schafft. Wichtig ist das Miteinander – so wie es die ‚Südtiroler in der Welt‘ leben.“

Nach diesem offiziellen Teil folgte aber das, worum es bei diesem Jahrestreffen eigentlich geht: Nämlich das (Wieder-)Entdecken und Begehen eines Stücks Heimat. So gab es nach dem Mittagessen ein vielfältiges Nachmittagsprogramm mit diversen Führungen oder auch eine Busfahrt ins Ridnauntal. Hier sorgte dann „Tiroler Herz“ für die passende musikalische Unterhaltung.